

**WINKEL, HEIDEMARIE**

**NEUE GESCHLECHTERARRANGEMENTS UND ALTE GESCHLECHTERORDNUNG. EINE MEHR-  
EBENANALYTISCHE BETRACHTUNG DES VERHÄLTNISSSES VON GESCHLECHT UND RELIGION  
AM BEISPIEL ARABISCHER GESELLSCHAFTEN**

Heidemarie Winkel, Universität Erfurt, Geschlechtersoziologie, heidemarie.winkel@uni-erfurt.de

**SEKTION FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG: UNSICHERHEITEN UND GESCHLECH-  
TERORDNUNGEN IN TRANSNATIONALEN RÄUMEN**

Die gesellschaftliche Situation arabischer Frauen im Nahen Osten wird aufgrund ihrer rechtlichen, politischen und ökonomischen Ungleichheit allgemein als prekär bewertet. Die Ungleichheitsstrukturen gelten in der Außenwahrnehmung, aber auch in der Selbstbeschreibung arabischer Gesellschaften als eine zentrale Ursache für deren allgemeinen Entwicklungsrückstand. Diese aus der Makroperspektive erfolgte Bewertung verschließt ungeachtet ihrer Plausibilität den Blick für Ansatzpunkte sozialen Wandels, und zwar nicht nur in differenzierungstheoretischer Hinsicht, sondern gerade auch auf der Mikroebene alltäglichen Handelns.

Deshalb wird im Vortrag die soziale Konstruktion gesellschaftlicher Realität am Beispiel von Geschlechterschemata fokussiert, und zwar in der Religion als einer lebensweltlich hochrelevanten, mit dem sozialen Geschlecht in arabischen Gesellschaften stark intervenierenden Variable. Dabei erfolgt keine automatische Identifikation von Religion mit dem Islam, weil die Rückführung der gesellschaftlichen Situation von Frauen auf diese Religion regelmäßig andere, nicht minder determinierende Variablen verdeckt. Empirischer Gegenstand ist u. a. deshalb eine spezifische Sozialform kirchlicher Frauenarbeit in ausgewählten Ländern (Ägypten, Libanon und Palästina). Dies ermöglicht weiterhin einen transnationalen, mehrbenenanalytisch angelegten Vergleich, und zwar hier mit kirchlicher Frauenarbeit im westeuropäischen Kontext. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, auf welche Weise die verschiedenen strukturellen und institutionellen Settings das Handeln jeweils vorstrukturieren.

Ziel des Vortrags ist es aus mehrbenenanalytischer Perspektive zu zeigen, wie sich die Möglichkeiten gesellschaftlicher Partizipation für Frauen im arabischen Gesellschaftsraum darstellen. Es geht darum, wie sie die Realität der rigiden Geschlechterordnung erleben, in ihr handeln und Geschlechterarrangements dabei rekonstruiert werden. Es zeigt sich, wie die Bedingungen der Stabilität spezifischer Ordnungs- und Leitvorstellungen angelegt sind; es wird aber auch deutlich, dass und unter welchen Bedingungen es zu einer Dekonstruktion genderbezogener Deutungsmuster und darauf aufbauend zu einer Neuakzentuierung von Geschlechterarrangements kommt.